

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN  
01095 Dresden

Aktenzeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
33-0141.50/8249

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Dresden, 4. Juli 2014

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Miro Jennerjahn,  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drs.-Nr.: 5/14619**

**Thema: Mögliche Verbindungen des so genannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“ bzw. dessen Mitgliedern Uwe Bönhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe zu den Morden an Sven Silbermann und Michael Silbermann 1995**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

**„In der Antwort auf die Kleine Anfrage 5/13323 berichtet die Staatsregierung über zwei ungeklärte Mordfälle in den Jahren 1995 und 2004, die zur Überprüfung auf einen möglichen rechtsextremen Hintergrund an das Bundeskriminalamt gemeldet wurden. Nach Medienrecherchen handelt es sich bei dem Fall aus dem Jahr 1995 um eine Tat, der zwei Menschen zum Opfer fielen: Sven Silbermann und Michael Silbermann. In der Ausgabe 24 vom 7. Juni 2014 berichtet das Nachrichtenmagazin ‚Der Spiegel‘ über mögliche Spuren in diesem Mordfall, die zum so genannten ‚Nationalsozialistischen Untergrund‘ führen bzw. zu Uwe Bönhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe (Artikel ‚Fundstück im Pappkarton‘, S. 34ff.).“**

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1:**

**Welche Erkenntnisse hatten Ermittler der sächsischen Polizei seit wann darüber, dass sich in den sichergestellten Unterlagen der im Januar 1998 in Jena durchsuchten Garagen von Bönhardt, Mundlos und Zschäpe auch ein Zeitungsartikel über die Morde an Sven und Michael Silbermann befand und welche Schlussfolgerungen haben die Ermittler der sächsischen Polizei daraus gezogen?**

Die sächsische Polizei hatte Anfang Mai dieses Jahres im Zusammenhang mit einer Presseanfrage den Hinweis erhalten, dass anlässlich der Durchsuchungsmaßnahme bei Uwe Bönhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe am 26. Januar 1998 in Jena auch ein Zeitungsartikel über die Morde an

Hausanschrift:  
Sächsisches Staatsministerium  
des Innern  
Wilhelm-Buck-Str. 2  
01097 Dresden

Telefon +49 351 564-0  
Telefax +49 351 564-3199  
www.smi.sachsen.de

Verkehrsanbindung:  
Zu erreichen mit den Straßenbahnli-  
nien 3, 6, 7, 8, 13

Besucherparkplätze:  
Bitte beim Empfang Wilhelm-Buck-  
Str. 2 oder 4 melden.

Sven Silbermann und Michael Silbermann im November 1995 in Dresden sichergestellt worden sein soll. Noch am selben Tag wurde eine diesbezügliche Anfrage an das Bundeskriminalamt (BKA) gestellt. Ende Mai 2014 hat das BKA den seinerzeitigen Fund bestätigt und den in Rede stehenden Zeitungsartikel übersandt. Nach Einschätzung der sächsischen Polizei legt der Fund nahe, dass die Betroffenen ein Interesse an dem Fall gehabt haben könnten. Der Hinweis wird in den weiteren Ermittlungen berücksichtigt.

**Frage 2:**

**Hat Sven Silbermann vor seinem Tod mit der sächsischen Polizei und/oder dem sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz zusammengearbeitet und falls ja, mit welchen Behörden geschah dies wann und in welcher konkreten Form?**

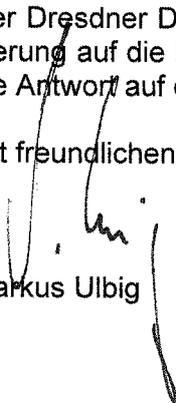
Der Staatsregierung ist nicht bekannt, dass Sven Silbermann mit der sächsischen Polizei bzw. dem Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen zusammengearbeitet hat.

**Frage 3:**

**Aus welchen Gründen hat die Staatsregierung nicht schon in Beantwortung der Kleinen Anfrage 5/13323 über mögliche Verbindungen der nun neuerlich überprüften ungeklärten Mordfälle zum so genannten „Nationalsozialistischen Untergrund“ bzw. zu Uwe Bönhardt, Uwe Mundlos und/oder Beate Zschäpe informiert?**

Der Dresdner Doppelmord an den Silbermann-Brüdern ist in der Antwort der Staatsregierung auf die Drs.-Nr. 5/13323 in anonymisierter Form enthalten. Im Übrigen wird auf die Antwort auf die Frage 1 verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Markus Ulbig